

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Authentischer Bericht von dem an der Französischen Friedensgesandtschaft bei ihrer Rückreise von dem Congress in der Nähe von Rastadt verübten Meuchelmord

Dohm, Christian Conrad Wilhelm

Carlsruhe, 1869

Nro. 5. Abschrift Schreibens mehrerer deutschen Gesandten an den K. K.
Obrist von Barbaczy in Gernspach[...]

[urn:nbn:de:bsz:31-325931](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-325931)

zu erlangen, und der Herr Staatsminister von Edelshcim vermochte gleichfalls nichts mehr über die Verslossenheit des Herrn Obristen, worauf wir ihn nach einer etwa viertelstündigen Unterredung verließen.

Bernstorf,
Kön. Preuß. LegationsRath.

Nro. 5.

Abschrift Schreibens mehrerer deutschen Gesandten an
den K. K. Obrist von Barbaczy in Gernspach.
d. d. Raftadt den 29. April 1799.

Morgens 3 Uhr.

Ew. ist ohne Zweifel bereits der schreckliche Vorfall einberichtet, daß die französische Minister, nachdem sie auf Ew. Ankündigung diesen Abend von hier abgereist, die verlangte Eskorte ihnen aber abgeschlagen worden, dicht an hiesiger Stadt angefallen und zwey derselben ermordet sind. Wir Unterzeichnete sind sämmtlich Gesandte deutscher Reichsstände und zum Theil von den ansehnlichsten europäischen mit Sr. Kais. Majestät freundschaftlich verbundenen Höfen. Als solche und als Menschen fühlen wir tief den gerechten Schmerz, den ein so unglücklicher Vorfall Ew. als Commandirender der hier eingerückten K. K. Truppen verursachen muß. Wir sind auf diesen von des Kaisers Majestät convocirten FriedensCongreß abgeordnet, waren izt sämmtlich von unsern Committenten abberufen, und im Begriff unsere Abreise in den nächsten Tagen anzutreten, können aber dieselbe nunmehr eben so wenig verschieben, als ohne ein, uns und unseres Gefolge Leben sichernde Escorte antreten, müssen also Ew. ersuchen, uns eine solche

militairische Escorte zu bewilligen. Wir reifen diesen Morgen so bald als möglich und wir die nöthigen Pferde erhalten können in zwey Abtheilungen, müssen aber Ew. ersuchen uns durch den Ueberbringer dieses, den Kön. Preuß. Legationssecretair Herrn von *Jordan* eine uns vollkommen beruhigende Antwort zu geben, indem wir auf allen Fall sowohl für die noch nöthige Dauer unsers Hierseyns als für unsere Abreise Ew. Namens unserer höchsten Höfe bey Sr. Kais. Majestät Allerhöchst selbst hiemit für uns und der Unsrigen Sicherheit reponsable machen. Da auch von der französischen Gesandtschaft sich mehrere Personen, so wie auch die ligurische Gesandtschaft noch durch die Flucht gerettet, und wieder hieher gebracht sind, so halten wir auf das höchste uns verpflichtet, Ew. zu ersuchen, auch diese nebst ihren Effecten durch eine sichere Escorte über den Rhein führen zu lassen.

Wir haben die Ehre, mit Hochachtung zu sein ic.

Königlich Preussische, ChurBrandenburgische Gesandtschaft,
Graf von *Görz*, Freyh. von *Jacobi*, von *Dohm*.

Königl. Großbritanische Chur Braunsch. Lüneburgische
Gesandtschaft, Freyh. von *Neden*.

Königlich Dänischer, Herzoglich Holsteinischer Gesandter,
Freyh. von *Rosenfranz*.

ChurPfalzbayerischer Gesandter, Freyherr von *Rechberg*.

HessenDarmstädtischer Gesandter, Freyherr von *Gatzert*.

HessenCasselscher Geschäftsträger, Graf *Taube*.

Abgeordneter der Wetterauischen und Westphälisch-protestantischen Grafen, Graf zu *SolmsLaubach*.

Gesandter der Fürstl. Nassauischen Häuser, Freyherr von *Gruse*.

Subdelegatus der freyen Reichsstadt Frankfurt, Schweizer.